

Übersichten und Anmerkungen vorbehalten (P. TŘÍSKA, Sprichwörter gegen Frauen, misogynen Charakters mit moralisch-lehrhafter Funktion; Eliška FREŠEROVÁ / Ondřej FÚSIK / P. TŘÍSKA, Bräuche der St. Johannisnacht: *De vigilia sancti Iohannis Baptiste consuetudines*; L. DOLEŽALOVÁ, Ein Traktätlein über die Reinigung des Mundes durch Wein nach der heiligen Kommunion mit einem Plädoyer für die Bewahrung der bestehenden liturgischen Praxis; L. DOLEŽALOVÁ / M. KRÁLOVÁ, Sehr kurze Texte – Kolophone, Zuschreibungen, verschiedene Anmerkungen, kurze Verzeichnisse). Am Ende finden sich ein englisches Resümee (S. 399–402) sowie Register der Namen, Hss., Bibelstellen, Orte, Incipits (S. 403–420). Die mit zahlreichen instruktiv ausgewählten Abbildungen ausgestattete Publikation kann als herausragendes Beispiel für die Verbindung zwischen grundlegender, exzellenter Quellenforschung und der Lehre im Fach lateinische Mediävistik an der Karls-Univ. unter der Ägide der inspirierenden D. angesehen werden. Jan Hrdina

Reimer HANSEN, Eine Vier-Stände-Ordnung des späten 15. Jahrhunderts aus dem lübisch-hansischen Kulturraum im Kontext ihrer flandrisch-burgundischen Vorläufer und im Rahmen ihres übergreifenden historischen Zusammenhangs, BDLG 158 (2022) S. 161–252: Hinter dem Titel verbirgt sich eine Betrachtung der 1498 in der Lübecker Mohnkopffoffizin gedruckten mittelniederdeutschen Fassung des Tierepos Reynke de Vos als Erweiterung bisheriger Studien des Vf. (vgl. DA 76, 716). Christof Paulus

Michele DE LAZZER, Indagini sul glossario inedito „Arbiter“ nel codice Sankt Gallen 908, *Filologia mediolatina* 30 (2023) S. 117–190, legt nach der gründlichen Edition des Glossars *Adipiscitur* (vgl. DA 78, 776f.) die wissenschaftliche Ersterschließung eines weiteren Glossars mit knapp 1500 Lemmata vor, das in der vielfach palimpsestierten St. Galler Sammelhs. (u. a. einzige Hs. für die Gedichte des Merobaudes, MGH SS Auct. ant. 14) überliefert und dessen Abschrift wohl in Norditalien (8. Jh.) zu verorten ist. Nicht im *Thesaurus glossarum emendatarum* (= *Corpus glossariorum Latinorum* VI–VII) von Georg Goetz nachgewiesene Glossen werden mit Lemma ediert und gründlich erläutert; die nächste Verwandtschaft des Glossars scheint im *Liber glossarum* sowie der unedierten Sammlung *Adfatim*^B (Bern, Burgerbibl., 224) zu bestehen. B. P.

Alessio MANCINI, The History of Lucan Scholia and Gerbert Of Aurillac's Copy of the *Bellum Civile* (Ms. Erlangensis 389, = E), *Classica et Mediaevalia* 72 (2023) S. 117–143, macht aufgrund der Nähe zu Erlangen, Univ.-Bibl., 390, wahrscheinlich, dass sich die Erlanger Hs. am Ende des 10. Jh. in Reims befand und dort – dies freilich „partially speculative“ (S. 121) – vielleicht von Gerbert für den Unterricht genutzt wurde. Anhand einzelner Scholien, die enge, aber – wie für die Klassikerkommentierung typisch – nicht eindeutig bestimmbare Verwandtschaftsbeziehungen z. B. zu Bern, Burgerbibl., 45,